

Notfallplan Wasserkontamination

FIN Wassereffizienz 3.2.9

1 Einleitung

Die nachfolgende Arbeitshilfe bietet Unterstützung bei der Erstellung eines Notfallplans im Rahmen der Anforderung „Umsetzung von Maßnahmen“ des FIN Handlungsfelds Wassereffizienz.

Ziel ist es, im Ereignis- oder Notfall schnell reagieren zu können, um eine Kontamination und nachteilige Auswirkungen insbesondere auf Oberflächengewässer, Grundwasser, Wasserspeicher und Kanalisation zu vermeiden. Dazu dienen der Ablaufplan und die Kontaktliste.

Eine solche Kontamination kann durch bestimmte Ereignisse (z.B. Hochwasser, Starkregen, Brand, Leckagen an Maschinen, Spritze etc.) ausgelöst werden und durch den Eintrag von Chemikalien (z.B. aus Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln, Kraftstoffen, Öl etc.), Krankheitserregern (z.B. E. coli, Salmonellen) oder anderen gefährlichen Stoffen verursacht werden.

2 Notfallmaßnahmen im Ereignisfall/Kontaminationsfall

Nachfolgend ist ein beispielhafter Ablaufplan für einen möglichen oder bereits eingetretenen Kontaminationsfall dargestellt. Dieser ist ggf. den betrieblichen Besonderheiten anzupassen und um die Kontaktliste zu ergänzen.

1. Melden und alarmieren

Bei einer Kontamination oder dem Verdacht auf eine Kontamination durch auffällige Farbe, Geruch, Analyseergebnis, etc., ist umgehend der Betriebsleiter zu informieren. Je nach Situation sind entsprechende Behörden, Rettungsdienste, Wasserverbände etc. (s. Kontaktliste) zu benachrichtigen/alarmieren.

2. Sofortiges Handeln

z. B. Einstellen der Wassernutzung, der Anwendung, Isolierung betroffener Flächen/Bereiche/Wasserkörper

3. Untersuchung und Bewertung

z. B. Ermittlung der Kontaminationsquelle und Bewertung des Kontaminationsausmaßes, Beauftragung von Wasserproben, Abstimmung mit entsprechenden Behörden/Verbänden

4. Angemessene Reaktion auf die Kontamination

z. B. Beprobung und Sperrung kontaminierter Produkte, Reinigung und Dekontamination der entsprechenden Flächen/Bereiche/Wasserkörper, Umsetzung der vereinbarten behördlichen Maßnahmen

5. Kommunikation

z. B. regelmäßige Updates an alle Mitarbeiter zum Stand der Dinge und durchgeführten Maßnahmen, Austausch mit Kunden, Partnern, Behörden

6. Präventive Maßnahmen für die Zukunft

z. B. Sensibilisierung der Mitarbeiter gegenüber möglichen Kontaminationen und Ereignisfälle, Verbesserung der baulichen und technischen Schutzmaßnahmen, regelmäßige Wasseranalysen, Kooperation und regelmäßiger Austausch mit Behörden/Verbänden/etc.

7. Dokumentation

z. B. Eine detaillierte Übersicht des Vorfalls, der eingeleiteten Maßnahmen, Analyseergebnisse und Beteiligten wird nachvollziehbar und für alle Mitarbeiter zugänglich angelegt

8. Bestätigung der Dekontamination

z. B. Erneute Analyse und Abstimmung mit den Behörden, Freigabe der Produkte und Mitteilung an Kunden

3 Kontaktliste

Nachfolgend ist eine Liste mit im Ereignis-/Notfall ggf. zu kontaktierenden Organisationen/Personen aufgeführt. Diese Liste ist individuell auszufüllen.

Notfallkontakte (Beispiele)	Telefonnummer	Ggf. Name des Ansprechpartners
Rettungsdienst (z. B. Feuerwehr)		
Behörde (z. B. Untere Wasserbehörde, Untere Landschaftsbehörde)		
Wasserverband		
Abwasserverband		
Kläranlage		
Wasserwerk		
Sonstige Nutzer der Wasserquelle (z. B. Nachbarn, Angelvereine)		
Wasserlabor		
...		